

Stand
Ausgabe



Punkt
QI / 2011

Ihr unabhängiger Finanzmarktkompass für erfolgreiche Kapitalanlage

P.A.M. MARKTKOMMENTAR

Nach einem für Kapitalanleger insgesamt versöhnlichen Jahr 2010 schaut die Finanzwelt erwartungsvoll auf das nun kommende Jahr 2011. Wirtschafts- und Börsenausblicke haben derzeit wieder Hochkonjunktur und überwerfen sich in ihren zumeist positiven Prognosen in Presse und Medien. Wo steht der DAX bitte zum Jahresende 2011? Darf's vielleicht ein bisschen mehr sein?

Bei all dem Optimismus zum Jahreswechsel sollte jedoch nicht vergessen werden, dass wir vor teilweise erheblichen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen stehen. Auf politischer Ebene die überbordenden Verschuldungsgrade einiger Länder und Kommunen, vor allem der angelsächsischen Länder. Auf fiskaler Ebene durch den Abbau von Liquiditätsüberschüssen zur Reduzierung der quasi grenzenlosen Geldvermehrung seitens der Zentralbanken und deren Folgen.

Beide Herausforderungen scheinen derzeit steuerbar und damit lösbar, wenngleich der Finanzmarkt ansatzweise gegenteilige Szenarien spielt und mangels realwirtschaftlicher Opportunitäten weitere Liquiditätsblasen an den Finanz- und insbesondere einiger Rohstoffmärkte entstehen könnten. Gradmesser dieser Verwerfungen sind u.a. der offensichtlich stattfindende Abwertungswettlauf einiger Währungen zur Stärkung der eigenen Wirtschaft.

Somit sollte sich die Wirtschafts- und Finanzwelt neu ordnen, in die, die ihre Staatshaushalte im Griff haben und mit soliden Wachstumszahlen aufwarten können sowie in die, die einen strikten Sparkurs fahren müssen bei grundsätzlich relativ niedrigem Wirtschaftswachstum. So beginnt beispielweise China als oftmals titulierte „neue Lokomotive der Weltwirtschaft“ bereits eine Trendumkehr, indem die chinesische Zentralbank die Mindestreserve anhebt und Kreditvergaben zurückfährt. In diesem Teil der Erde wird offensichtlich die resultierende Gefahr einer bereits beginnenden Inflation einzugrenzen versucht, während wir in der westlichen Welt noch größtenteils damit beschäftigt sind, die Deflation auf Kosten der eigenen Währung zu bekämpfen.

In einem solchen Szenario scheint es einmal mehr angebracht, sein Anlageportfolio breit zu streuen und seinen Anlageschwerpunkt auf reale Wirtschaftsgüter zu legen, auch wenn dadurch u.U. bei einigen Anlageklassen weitere irrationale Preisanstiege in Kauf genommen werden müssen.

PROGNOSE 2011

Die enorme Nachfrage nach Gütern „Made in Germany“ vor allem im Reich der Mitte (China) hat wesentlich zum deutschen Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr beigetragen und u.a. dazu geführt, dass Deutschland so relativ glimpflich aus der Finanzkrise gekommen ist. Die chinesische Nachfrage sollte auch im Jahr 2011 einer der wesentlichen Treiber des deutschen Wirtschaftsaufschwungs darstellen, wenngleich auch hierin gleichzeitig die Gefahren liegen. So könnte sich die chinesische Zentralregierung weiter veranlasst sehen, das Wirtschaftswachstum zu drosseln, um die leicht ansteigende Inflation zu bekämpfen. Wir gehen jedoch davon aus, dass China der Spagat zwischen Inflationsbekämpfung und weiterhin hohem Wirtschaftswachstum gelingen wird.

Mit Sorge betrachten wir hingegen die wachsende Staatsverschuldung in Europa und den USA. Der weitere Liquiditätsanstieg könnte zwar für Aktien und Rohstoffe durchaus positive Wirkungen haben, für Investoren in Anleihen bieten sich jedoch nur sehr geringe Renditen, die unseres Erachtens keinesfalls das inhärente Risiko einer solchen Anlage widerspiegelt.

In Erwartung einer Steigerung des DAX von rund 6% bis 8% (DAX: 7.400 – 7.600) starten wir verhalten optimistisch ins neue Jahr und positionieren uns damit im Vergleich zu den meisten Marktteilnehmern konservativer.

WIRTSCHAFT HAMBURG

Wie bereits im letzten „Standpunkt 12/10“ begonnen, möchten wir als Hamburger Vermögensverwalter zukünftig regelmäßig über die wirtschaftlich attraktive und erfolgreiche Metropolregion Hamburg berichten. So machen wir es uns zur Aufgabe, die Finanz- und Wirtschaftsmetropole in Kooperation mit dem Finanzplatz Hamburg und der Börse Hamburg auch über die eigenen Stadt- bzw. Landesgrenzen hinaus zu stärken und zu fördern.

Immerhin belegt Hamburg als sechsgrößte Stadt Europas mit einem BIP pro Kopf von 49.230 EUR im europäischen Vergleich hinter London, Brüssel und Luxemburg den vierten Platz gemessen an Kaufkraftstandards (Bundesdurchschnitt 31.400 EUR). Auch Hamburgs Wirtschaft ist im Schwung und weist gegenüber dem Bundesdurchschnitt nicht nur ein höheres Wachstum aus, sondern profitiert durch seine geografische Lage und Drehscheibe für Handels- und Verkehrsströme auch von den Boomregionen Asien und der baltischen Staaten.

Ein breites Angebot unterschiedlicher Versicherungsdienstleistungen rund um die Seefahrt und dem Transport haben ebenfalls seit jeher eine große traditionelle Bedeutung in der Handels- und Hafenstadt. Damit einher geht auch die Entwicklung Hamburgs als bedeutender Finanzplatz. So ist Hamburg mit seiner 1558 gegründeten Börse einer der ältesten und größten Finanzplätze in Deutschland und mit seinen 55 Banken und 24 ausländische Zweigstellen ein bedeutender Bankenplatz mit einer Vielfalt an privaten Banken unterschiedlicher Geschäftsausrichtungen, insbesondere seiner Schiffsfinanzierungen und Außenhandelsgeschäfte.

Mit Blick auf die Portfolioverwaltung verdient vor allem die 2002 eingeführte Initiative „Fondsbörse Hamburg“ der Börsen AG nationale Beachtung. Damit haben Anleger die Möglichkeit, ihre Anteile an offenen und geschlossenen Fonds, die sonst nur über die Kapitalanlagegesellschaften direkt zu kaufen oder verkaufen sind, über eine neutrale und überwachte Plattform zu handeln.

KUNDENDEPOTS IN 2010

Das Ergebnis unserer individuellen Vermögensverwaltungskunden entspricht im Aktienanteil des Depots der Entwicklung des DAX von 16,06% und ist damit mehr als zufriedenstellend.

In der Fondsvermögensverwaltung mit variabler Absicherung ist das Ergebnis leicht unter unserem Musterportfolio von 13,77%. Da das Risiko bei dieser Art der Verwaltung weitaus geringer ist, als bei einem reinen Aktieninvestment, sind die Ergebnisse sehr positiv zu bewerten.

PAM-KS INDEX FLEX FONDS

Mit einem Wertzuwachs von +7,62% erreichte der ETF-Mischfonds PAM-KS-Index Flex Fonds fast punktgenau das Vorjahresergebnis von +7,50%. Die Übergewichtung von hochverzinslichen Anleihen war für diese Entwicklung verantwortlich. Dabei brachte die Zeichnung von Neuemissionen in diesem Bereich einen stetigen Zusatzertrag.

Auch die Aktien-ETFs (u.a. DAX und MDAX, Russland, Hong Kong, Indien) performten überwiegend gut. Die verbliebenen Bestände im Bereich der Pfandbriefe und Bundesanleihen wurden im Jahresverlauf sukzessive veräußert, da wir aufgrund der guten konjunkturellen Situation von tendenziell steigenden Zinsen ausgingen. Neue ETF-Bestände im Aktienbereich erwarben wir für die Märkte Österreich und die Türkei.

Performance PAM-KS Index Flex vs. Benchmark
(Zeitraum: 10.11.2008 bis 31.12.2010)



Quelle: Privates Anlage Management; Benchmark: 6-Monats-EURIBOR + 2,5%

IN EIGENER SACHE

Ab dem 03. Januar 2011 wird Herr Heiko Carsten Ulmer offiziell in die Geschäfte der P.A.M. einsteigen. Herr Ulmer ist ausgebildeter Bankkaufmann und diplomierter Bankbetriebswirt mit MBA. Mit seinen rund 15 Jahren Erfahrung im Asset Management bei JPMorgan und UBS in Frankfurt, Luxemburg und London freuen wir uns, ihn als ausgewiesenen Experten und Spezialisten im Vermögensverwaltungsgeschäft gewonnen zu haben. Herr Ulmer wird neben der Betreuung und Akquisition unserer anspruchsvollen Privatkunden u.a. auch die Kooperation mit institutionellen Kunden und Finanzintermediären vorantreiben.



Den Standpunkt erhalten Sie in Zukunft vierteljährlich.

Bitte senden Sie uns Ihre Kommentare. Wir freuen uns auf Ihre Fragen oder Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen
und vorzüglicher Hochachtung

Hans-Georg Kuhlmann

Heiko Carsten Ulmer

Privates Anlage Management GmbH & Co.
Neuer Jungfernstieg 7/8
D- 20354 Hamburg

Telefon: 040/ 35 53 02 0
Email: pam@pamanagement.de
Webseite: www.pamanagement.de

Disclaimer

Die genannten Informationen sind weder als Angebot noch als Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf irgendwelcher Wertpapiere oder verwandter Finanzinstrumente zu verstehen. Alle Angaben dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und sind lediglich zum persönlichen Gebrauch des Empfängers bestimmt. Sie berücksichtigen weder die spezifischen oder künftigen Anlageziele noch steuerliche oder finanzielle Lage der individuellen Bedürfnisse des einzelnen Anlegers. Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Entwicklungen. Verschiedene Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass sich zukunftsgerichtete Aussagen von den tatsächlichen Entwicklungen unterscheiden. Wir können keine Gewähr für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernehmen.